Bezirksdelegiertenkonferenz der Bereitschaftspolizei

Am 17. November fanden sich im Hotel Traube in Nidda die Delegierten der Kreisgruppen I. bis IV. BPA, BPP, Wasserschutzpolizei und Hubschrauberstaffel zahlreich ein. Die Polizeireiterstaffel wird organisatorisch in der KG der III. BPA vertreten. Erfreulich zu beobachten war, dass viele junge Gesichter mittlerweile die Vorstände vor Ort stärken.

In seinem Geschäftsbericht berichtete der Vorsitzende Detlef Otto über die zurückliegenden Jahre der abgelaufenen Legislaturperiode. Die zurückliegenden Jahre waren aber geprägt von der seit 2006 nach der Weltmeisterschaft einsetzenden Reform der Bereitschaftspolizei. Nicht zuletzt durch die mangelhafte Transparenz, unter der die Beschäftigten bis heute im laufenden Reformprozess zu leiden haben, scheint diese Reform derzeit unangebracht. Insbesondere deswegen, weil in Hessen ein Personaldefizit bei der hessischen Polizei nicht einfach durch das Verschieben von Personal das Problem löst. Bei einer zu kurzen Personaldecke ist es wie bei einer zu kurzen Bettdecke: Man zieht an allen Seiten, aber immer ist diese zu kurz! Dennoch hat die Bezirksgruppe Gespräche mit den im Landtag vertretenen Fraktionen geführt, um auf die Reform (zur Unzeit) hinzuweisen. Besondere Aufregung bzw. Aufmerksamkeit erlangte auch eine Briefaktion. Hier wurden alle Abgeordneten der vorletzten Legislaturperiode des Hessischen Landtages angeschrieben, um die Reform in den Fokus der gewählten Volksvertreter zu rücken. Denn die Bereitschaftspolizei hat keine Abgeordneten, die sich vor Ort sorgen, wenn beispielsweise das Personal abgezogen bzw. nicht ersetzt wird oder gar Polizeiwachen geschlossen werden.

Anlässlich der WM 2006 hatte die Bereitschaftspolizei ihre bis dahin nie mehr wieder erreichte Stärke erreicht. Dies war auch gut so denn die professionelle Abwicklung der Großeinsatzlagen. Einsatzbetreuung wurde auch großgeschrieben: Vertreter des Personalrates und der Bezirksgruppe waren bei fast allen spektakulären Einsatzlagen, im In – und Ausland mit dabei. Zum ersten Mal in der Geschichte der Bereitschaftspolizei konnte ein staatenübergreifender Einsatz bei der EURO 06 durchgeführt werden. Auch hier haben die damals eingesetzten Kräfte nicht nur optisch sondern auch fachlich „brilliert“.

Auch der G 8 Gipfel in Heiligendamm forderte die Organisation, schließlich waren an die 1000 Beschäftigten vor Ort. Bedauerlicherweise gab es hier eine bis dahin noch nicht bekannte Form von gewalttätigen Auseinandersetzungen, die auch zu Verletzungen in den eigenen Reihen führte. Durch den Abbau von Personal in den Bereitschaftspolizeien und Missbrauch der vorhandenen Einheiten als Personalpool für den Einzeldienst, sieht die Zukunft für die Bereitschaftspolizei wenig positiv aus. Es wird, durch die unbestrittene Mehrbelastung der Bereitschaftspolizei, zukünftig motiviertes und gut

ausgebildetes/fortgebildetes Personal fehlen.

Aufmerksame Zuhörer

Für diese Situation des Missbrauchs der Bereitschaftspolizei sind einzig und allein die innenpolitisch Verantwort-lichen Innenminister und Senatoren verantwortlich. Der Abbau von Bereitschafts-polizei in einigen Ländern ist sofort zu stoppen. Positive Perspektiven hat die Bereit-schaftspolizei nur, wenn:

- die Kolleginnen und Kollegen des polizeilichen Einzel-dienstes endlich personell in die Lage versetzt werden, ihre originären Aufgaben, wie die tägliche Bekämpfung der Kriminalität und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, aus eigener Kraft zu bewerkstelligen.

- eine klare Aufgabenabgrenzung zwischen polizeilichen Einzeldienst und Bereitschaftspolizei erfolgt.

- die Bereitschafts-polizei sollte - in erster Linie - nur noch für ihre originären Aufgaben eingesetzt werden.

- die Bereitschafts-polizei benötigt ausreichende Trai-ningszeiten für die Bewältigung ihrer originären Einsatz-lagen.

Im Nachgang zu den Ausführungen bescheinigten unsere Kassenprüfer dem Kassierer eine vorbildliche Kassenführung, so dass es dem gewählten Verhandlungsleiter Jürgen Justus nunmehr ein besonderes Vergnügen war, die abzuarbeitenden Tagesordnungspunkte durchzugehen. Wie bei jedem Delegiertentag waren auch hier die Neuwahlen im Fokus der Delegierten.

Die seitens der Bezirksgruppe erarbeiteten Vorschläge fanden auch die breite und in allen Fällen einstimmige Mehrheit der abstimmenden Kolleginnen und Kollegen. Im Anschluss wurden die Delegierten für den im März 2010 in Weilburg an der Lahn stattfindenden Landesdelegiertentag gewählt. Einen besonderen Anteil hatten sicherlich dabei die 20 Anträge, die die Untergliederungen und der Bezirksgruppenvorstand den Delegierten vorgelegt hatten.

Abstimmungen der Delegierten

Am frühen Nachmittag konnte auch der Landesvorsitzende Jörg Bruchmüller begrüßt werden, der durch laufende Termine seinen Besuch auf diesen Zeitpunkt kurzfristig legen musste. Mit Spannung wurde sein gewerkschaftlicher Situationsbericht erwartet, der in Jörgs ureigenster Art spannend und umfassend vorgetragen wurde. Im Fokus seines Berichts stand auch die Postkartenaktion, die vor den vorletzten Landtagswahlen das Personaldefizit der hessischen Polizei aufgezeigt hatte. Mittlerweile wurde das Personaldefizit eingeräumt und in verschiedenen Landtagsprotokollen ist dies auch dokumentiert. Schade daran sei nur, dass damals die GdP Verantwortlichen als Lügner beschimpft wurden, obwohl sie doch in der Sache Recht hatten.

Dazu komme das öffentliche Austrittsgebahren der Polizei-präsidenten im Zuge der Postkartenaktion.

Wohin die Reise im Hinblick auf das bestehende Personaldefizit gehe, sei Ungewiss. Fakt sei, dass die 550 Neueinstellungen erst nach drei Jahren wirksam werden.

Jörg Bruchmüller

Die Bereitschaftspolizei habe sich im besonderen Maße bei geschlossenen Einsatzlagen als Profis verdient gemacht. Unter anderem wurden im laufenden Jahr bereits 120000 Einsatzstunden in benachbarten Bundesländern geleistet, obwohl die Einsatzlagen in Hessen eher ein stärkeres Engagement der verbleibenden Polizeikräfte im eigenen Land fordere. Dies habe man auch dem Staatssekretär mitgeteilt, damit bei anstehenden Verhandlungen im Bund auch diese Leistung Berücksichtigung finde. Bedingt durch die Personalsituation bei der hessischen Polizei findet Familie immer weniger statt. Die planbaren Wochenenden verkämen zu gestrichenen Planbaren – ein unhaltbarer Zustand für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Die anstehende Dienstrechtsreform mit den Folgen für Besoldung, Versorgung, Laufbahnrecht und Beihilfe, die Tarifverhandlungen mit dem Abschluss eines eigenen Tarifwerks in der Folge, die Kooperation mit den anderen Berufsvertretungen im Sinne der Beschäftigten standen darüber hinaus im fast eineinhalbstündigen Bericht im Fokus. Abschließend appellierte Jörg Bruchmüller an jeden, sich für die Organisation einzusetzen, sei es in der Mitgliederwerbung oder immer dann, wenn es darum geht, Flagge für die Interessen der Polizeibeschäftigten zu zeigen und für die gemeinsame Sache öffentlichkeitswirksam bei Aktionen zu werden. Darüber hinaus werde die Bereitschaftspolizei nicht vergessen – die an den Landesdelegiertentag übersendeten Anträge wird dies in deren Abarbeitung sicherlich bestätigen. Der alte und neue Bezirksgruppenvorsitzende Detlef Otto gab in seinem Schlusswort der Hoffnung Ausdruck, dass die hessische Polizei in Zeiten der Personalmisere auch geschlossen zusammenstehen werde.

Vorsitzender:	**Detlef Otto, III. BPA**
Stv. Vorsitzende:	**Roland Kramer, WSP**
	Jürgen Justus, PHuSt
	Sandra Temmen, I. BPA
Kassierer:	**Ralf Heyer, I. BPA**
Stv. Kassierer:	**Klaus Otto, I. BPA**
Schriftführer:	**Joachim Vollmer, IV. BPA**
Stv. Schriftführer:	**Markus Müller, WSP**

Beisitzerinnen und Beisitzer:

PÖA:	**Jens Mohrherr, BPP**
Tarifangelegenheiten:	**Cornelia Teriakidis, WSP**
Junge Gruppe:	**Julia Muth, PHuSt**
Frauengruppe/	
Genderbeauftragte:	**Aniane Emde, IV. BPA**
Seniorengruppe:	**Gerhard Lehmann, Pensionär**
Polizeireiterstaffel:	**Maike Gilfert, PRSt**
Einsatz:	**Günter Gibhart, III. BPA**
Technik:	**Marco Freisenhausen, IV. BPA**
Ausbildung/	
Disziplinarangelegenheiten:	**Peter Tilger, II. BPA**
Landeskontrollausschuss/Haushalt:	**Stefan Röhs, BPP**